

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

281 (30.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Postgeb.
Einschickungsgebühr: Die diergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 J, Kellamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 281.

Donnerstag den 30. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Beingarten (Amt Durlach), 29. Nov. Heute früh gegen 4 Uhr wurde der Dachstuhl der Bäckerei R. Häcker durch Feuer zerstört. Der angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend.

Heidelberg, 29. Nov. Dem 17jähr. Oberrealschüler B. Haber wurde eine öffentliche Belobung zuerkannt für mutige Errettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens im Neckar.

Schopfheim, 29. Nov. Das am Montag früh kurz nach 4 Uhr in Freiburg verspürte Erdbeben wurde auch südlich des Feldbergs und zwar in den Wiesentalorten Todtnau, Schönau, Zell, Hausen und Schopfheim wahrgenommen. Als Zeitpunkt des Stoßes wird ziemlich übereinstimmend 4,11 Uhr oder 4,12 Uhr angegeben. Die Erschütterungen hatten ungefähr die Stärke wie die beim ersten Stoß am 16. November. Allem Anschein nach lag der Erdbebenherd im Feldbergmassiv.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Kaiser beglückwünschte den Reichskanzler zu seinem heutigen Geburtstag in gnädigen Worten und machte ihm eine Befeizung mit dem kaiserlichen Namenszug zum Geschenk. — Wie das Blatt weiter meldet, wandte sich das Präsidium des Roten Kreuzes an das Rote Kreuz in Rom und den Roten Halbmond in Konstantinopel mit der Anfrage, ob ihnen Unterstützung bei der Pflege verwundeter und kranker Krieger in Afrika erwünscht sei.

Berlin, 29. Nov. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Hausarbeitsgesetzes fort und nahm dasselbe in zweiter Lesung an.

Berlin, 30. Nov. Der abgestürzte Flieger Leutnant Frhr. von Loringhoven wurde gestern auf dem Friedhofe von Großlichterfelde beerdigt. Er hatte in der Wila-

feines Vaters, des Generalmajors und Oberquartiermeisters, eine Trauerfeier stattgefunden. Prinz Friedrich Sigismund von Preußen, der kommandierende General des 3. Armeekorps und der Generalinspektor der Verkehrstruppen nahmen an der Beisetzung teil.

Königsberg, 29. Nov. Auf dem Oberdeck sind heute nachmittag 2 Knaben des Kastellans Höpfer im Alter von 10 und 11 Jahren auf der schwachen Eisdecke eingebrochen und ertrunken.

Cydtkühnen, 29. Nov. In einem Orte bei Willkshfen drangen 6 Banditen in die Wohnung eines litauischen Besitzers und raubten 800 Mk. Bargeld, Wäsche und Kleidungsstücke und erschlugen den Besitzer und seine Frau. Drei von den Tätern sind bereits verhaftet.

Köln, 29. Nov. Mit der Verhaftung des Falschmünzers Maßen ergrieff die Polizei das Haupt der Falschmünzerbande, die in letzter Zeit westdeutsche Städte mit falschem Gelde überschwemmte. Maßen verbrachte bereits 16 Jahre im Zuchthaus.

Görlitz, 30. Nov. Hier ist ein Koffer mit einem Zentner Saccharin beschlagnahmt und der Besitzer verhaftet worden.

Heilbronn, 28. Nov. Die Strafkammer verurteilte heute den früheren Gefängnisgehilfen Metzger, der den Hochstapler Max Schimangl alias Graf Passy zweimal zur Flucht aus dem hiesigen Landesgefängnis verholfen hat, zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus.

Ebingen, 29. Nov. Nachdem die hiesige Einwohnerschaft die letzten paar Tage und Nächte vor Erdbeben Ruhe gehabt hatte, erfolgte gestern abend 9/7 Uhr wieder ein Erdstoß von ganz namhafter Stärke. Viele Einwohner eilten bestürzt auf die Straße, da sich in den Häusern ein beängstigendes Krachen bemerkbar machte.

Tübingen, 29. Nov. Auch hier wurde gestern abend 6,35 Uhr ein kräftiger Erd-

stoß verspürt, der in der Bevölkerung wohl Aufregung, aber keinen Schaden verursachte. Desgleichen hat sich der Erdstoß aufwärts im Neckartal, im Albtrauf, im ganzen Bezirk Bahligen, sowie im westlichen Hohenzollern bemerkbar gemacht.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. Nov. Vor dem Schwurgericht begann der Prozeß gegen den Tischlergesellen Nikolaus Njegus, der in der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 5. Oktober von der Galerie 4 Schüsse auf die Ministerbank abgab. Bei der ersten Vernehmung gestand er ein, auf den Justizminister geschossen zu haben. Das Gutachten der Psychiater geht dahin, daß Njegus infolge erblicher Belastung zwar ethisch defekt, aber nach keiner Richtung geistesgestört ist und sich auch zur Zeit der Tat nicht im Zustande vorübergehender Geistesverwirrung befand.

Wiener-Neustadt, 29. Nov. Der Flieger Mosca-Triest, der heute als Passagier an einem Fluge des Oberleutnants Rittner teilnahm, ist infolge brücker Landung des Flugzeuges aus dem Sitz 15 Schritte weit fortgeschleudert worden und blieb sofort tot. Rittner wurde verletzt.

Frankeich.

Paris, 30. Nov. Im Palais Bourbon macht sich eine starke Stimmung dahin bemerkbar, der Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens keine Debatte voranzugehen zu lassen. Man ist der Meinung, das Parlament werde sich durch eine Kundgebung dieser Art Ehre erwerben, jedoch soll jeder die Freiheit behalten, dem Abkommen zuzustimmen, es abzulehnen oder sich der Abstimmung zu enthalten. Andererseits soll die Kammer unmittelbar nach der Ratifizierung des Abkommens die Interpellationen über die auswärtige Politik beraten, um dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußeren Gelegenheit zu geben, alle zweckmäßigen Erläuterungen zu machen.

Feuilleton.

37)

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

„Heute nacht werde ich bei Dir wachen, Hermine. Versprich mir, mich nicht wieder fortzuschicken. Das Alleinsein bringt die Beängstigung. Wäre es Dir lieb, Deinen Mann oder Willi auf einige Augenblicke bei Dir zu sehen?“

„Morgen, morgen! Heute will ich Ruhe, Ruhe. So, bleibe bei mir, Du Liebe, sonst kommt der Stetten und verfolgt mich mit seinem düstern Blick. Bleibe und halte meine Hand, so lang, bis ich im Schlafe liege und dann nimm ein Päckchen Briefe an Dich, das links im zweiten Fache meines Schreibtisches liegt. Sie sind Dein Eigentum, an Dich gerichtet aus teurem Herzen! Frage nicht warum und weshalb, Susanna, ach, ich habe genug an dem jämmerlichen Leben. Die Sünde wider das Naturgesetz der Liebe rächte sich bitter. Sei Du glücklicher als ich!“

Ihre seelische Beängstigung löste sich in einer lindernden Tränenflut, die für die eigen-

willige Frauennatur zu einem Reinigungsbad wurde.

Das erste Frührot des jungen Tages umsäumte die Fenster des Krankenzimmers mit rosig goldenem Schein. Von fern hörte man den Lockruf einer Amsel, Gebatter Finks spottenden Gegenruf und allmählich rüsteten auch die Späzen sich zum Tagewerk und schimpften weidlich in den heller werdenden Morgen hinein. Alanthalten regte sich der junge Tag, und mit ihm neues Leben.

Bleischwere Müdigkeit in allen Gliedern, verließ Susanna den Lehnhstuhl, in dem sie die Stunden der Nacht schlaflos verbracht. Erst gegen Morgen hatte Hermine ihre Hand freigegeben und war in einen tiefen Schlaf versunken. Susanna hatte sich indes in Gerhards zärtlichste Liebe atmende Briefe vertieft und ein unendliches Glücksgefühl sie allen Groll gegen die Schwester, die ihr die süßen Liebesboten vorenthalten, alle Sorgen der Gegenwart vergessen lassen. Nun kam der neue Tag, mit ihm kamen die düsteren Sorgen zurück.

Auf den Fußspitzen schlich sie an das Bett, Hermine's Atemzüge zu belauschen. Die junge Frau lag anscheinend ruhig, den Kopf seitwärts geneigt, in den Lippen, nur der Mund war geöffnet und die Augen blickten seltsam

starr und still unter halbgeschlossenen Lidern hervor. Susanna beugte sich tiefer herab, einen Kuß auf ihre Hand zu drücken. Mit einem entsetzten, gellenden Angstschrei fuhr sie in die Höhe. Ihre Hand suchte die Glocke, die Alarmrufend durch das ganze Haus schrillte. Helledrungen, sowie das Zimmermädchen kamen eiligst herbeigestürzt. Ein anderer Diener wurde eiligst nach Hofrat Klein ausgeschiedt, der in kürzester Frist zur Stelle war.

Menschliche und ärztliche Hilfe war zu spät! Alle Belebungsversuche blieben erfolglos. Ein Herzschlag hatte Frau von Helledrungen's Leben ein jähes Ziel gesetzt.

Zu einem Hügel wölbten sich die Blumenpenden auf Hermine's Grab. Die Kondolenzschreiben häuften sich zu Stößen, allseitiges Mitgefühl wurde Werner entgegengebracht, nur der eigene Vater war der Beerdigung fern geblieben.

Am Abend des Begräbnistages bringt Helledrungen seine junge Schwägerin zur Bahn. In wenig Tagen scheint er um Jahre gealtert zu sein, und auch Susanna's holdes Gesicht hat Frau Sorge harte Hand berührt, ihre herben Schriftzüge in die lindlich reinen Linien gezeichnet.

„Es wird mir schwer werden, Dich in dieser schweren Zeit zu missen, schon um des

Belgien.

* Gerpinos, 29. Nov. Bei dichtem Nebel stießen 2 Güterzüge zusammen. Beide Lokomotiven und 14 Wagen wurden vollständig zertrümmert. Beide Maschinen wurden gelötet.

Amerika.

* Washington, 29. Nov. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat der chinesischen Regierung das formelle Angebot gemacht, ihr unter denselben Bedingungen wie bei dem Boxeraufstand 2500 Mann amerikanische Soldaten, die augenblicklich auf den Philippinen stehen, zur Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs zwischen Peking und der See und zum Schutze der Fremden zur Hilfeleistung zu senden.

* New-York, 29. Nov. Der Dampfer „St. Anna“ von der Fabra-Linie geriet während der Uebersahrt nach New-York in einen furchtbaren Sturm. Drei Matrosen wurden über Bord gespült und ertranken, zwei andere wurden so schwer verletzt, daß sie unterwegs starben.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 29. Nov. Hier verlautet, die Pforte habe ihre Botschafter beauftragt, den Mächten mitzuteilen, daß sie verpflichtet sei, Verteidigungsmassnahmen in den Dardanellen zu treffen, da der Verzicht Italiens auf eine Blokade der Dardanellen einen Angriff auf diese Meerenge nicht ausschliesse.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Nov. (1. Sitzung der Ersten Kammer.) Prinz Max eröffnete kurz nach 10 Uhr die Sitzung mit herzlichen Worten der Begrüßung. Die Gnade des Landesherrn habe ihn wiederum an die Spitze des hohen Hauses berufen und er habe mit großer Freude das Amt übernommen und bitte die Mitglieder um ihre Unterstützung bei Führung der Geschäfte. Er hoffe, daß die Arbeiten dieser Session dem Lande zum Segen gereichen mögen. Nach Mitteilung einiger geschäftlicher Angelegenheiten gedachte der Präsident der inzwischen verstorbenen Mitglieder des Hauses Dekonomierat Frank, der von 1905 bis 1910 dem Hause angehörte, Geh. Kommerzienrat Pfeiffcker, der von 1903 bis 1904 und von 1909 bis 1910 Mitglied der ersten Kammer war, des Geh. Rats Dr. Schneider, Mitglied der Kammer von 1893 bis 1901. Die Abgeordneten erhoben sich von ihren Sitzen zum ehrenden Gedächtnis. Der Präsident gab dann dem Bedauern des Hauses Ausdruck über den Rücktritt des Frh'n. August v. Göler aus Alters- und Gesundheitsrückichten. Die Erste Kammer habe dadurch einen sehr großen Verlust erlitten. Frh. v. Göler gehörte der Ersten Kammer von 1865 bis 1911

Kindes willen, Susanna," sagte er ernst, „doch Dein Vater benötigt Dich und hat das erste Anrecht an Dich. Es wäre Unrecht von mir, wollte ich Dich länger Deiner Kindespflicht entziehen. Mein Haus steht Dir jederzeit offen, wie sich auch mein Schicksal wenden, wohin es mich auch führen möge, denk: stets daran, daß Dir ein Freund und Bruder in mir lebt, der Dir allezeit Liebe und Treue hält in Nähe und Ferne. Schon morgen melde ich mich zu unseren Schutztruppen in Ostafrika und bin sicher, bereitwillig angenommen zu werden. Sei gut und nachsichtig gegen Deinen Vater, was er auch immer verschuldet haben möge. Lebe wohl, Gott schütze Dich, mein Kind, sollte Dir die Heimat je zu eng werden, dann erinnere Dich Deines Bruders!“

„Lebe wohl, Werner, Gott schütze Dich und Dein Kind! Bewahre Hermine ein freundliches Gedächtnis!“ Tränen erstickten Susannas Stimme und auch Hellbrungens Augen trübte ein feuchter Schimmer. Seine Lippen befeuchteten ihre Stirn. Ein warmer Händedruck, sie schieden in Freundschaft und Frieden!

XIII.

Justizrat Börne erhob sich heute verstimmt und mißmutig vom Frühstückstisch. Mit unruhvollen Schritten ging er in dem Speise-

zimmer auf und ab. „Du glaubst nicht, wie peinlich es mir ist, auf Wilten's gegnerischer Seite zu stehen, liebste Mathilde.“ sagte er plötzlich, an der Seite seiner Frau stehen bleibend, in alteriertem Ton. „Ich, der jahrelang als sein Rechtsbeistand wirkte und ihm nun als Ankläger entgentreten muß. Ich habe seinerzeit nichts unberührt gelassen, ihn vor unsauberen Geschäftsmachinationen zurückhalten, doch meine Warnungen waren in den Wind gesprochen, zogen mir nur Wilten's Feindschaft zu. Du wirst Dich doch entsinnen können, wie er mich damals brüskierte, mir nolens volens seine Geschäfte entzog. Dennoch bringen mich meine Berufspflichten heute in einen Zwiespalt mit meinem Gefühlleben, es ist mir unlieb, gegen Wilten, in dessen Hause ich ein häufiger Gast war, strafrechtlich vorzugehen. Allein, was kann ich tun? Der Fall liegt so, daß kein anderer Ausweg bleibt! Mir tut nur Susanna leid.“

„Wäre es im Interesse der beiderseitigen Parteien nicht gebotener, wenn ein gütlicher Vergleich zustande käme, Dikar?“ fragte Mathilde besorgt. „Wilten würde sich sicher in jedes pekuniäre Opfer fügen, um den häßlichen Streitfall aus der Welt zu schaffen!“ Börne lächelte fein. „Ihr Frauen seid gleich fertig und wüthet selbst für die ver-

zimmern auf und ab. „Du glaubst nicht, wie peinlich es mir ist, auf Wilten's gegnerischer Seite zu stehen, liebste Mathilde.“ sagte er plötzlich, an der Seite seiner Frau stehen bleibend, in alteriertem Ton. „Ich, der jahrelang als sein Rechtsbeistand wirkte und ihm nun als Ankläger entgentreten muß. Ich habe seinerzeit nichts unberührt gelassen, ihn vor unsauberen Geschäftsmachinationen zurückhalten, doch meine Warnungen waren in den Wind gesprochen, zogen mir nur Wilten's Feindschaft zu. Du wirst Dich doch entsinnen können, wie er mich damals brüskierte, mir nolens volens seine Geschäfte entzog. Dennoch bringen mich meine Berufspflichten heute in einen Zwiespalt mit meinem Gefühlleben, es ist mir unlieb, gegen Wilten, in dessen Hause ich ein häufiger Gast war, strafrechtlich vorzugehen. Allein, was kann ich tun? Der Fall liegt so, daß kein anderer Ausweg bleibt! Mir tut nur Susanna leid.“

„Wäre es im Interesse der beiderseitigen Parteien nicht gebotener, wenn ein gütlicher Vergleich zustande käme, Dikar?“ fragte Mathilde besorgt. „Wilten würde sich sicher in jedes pekuniäre Opfer fügen, um den häßlichen Streitfall aus der Welt zu schaffen!“ Börne lächelte fein. „Ihr Frauen seid gleich fertig und wüthet selbst für die ver-

nach St. Blasien und Fortsetzung der Renchtalbahn von Oppenau nach Griesbach, sowie die Regelung der Dienstverhältnisse der Eisenbahner analog den Reichspostbeamten. Die Sozialdemokratie wird die Regierung wegen der Fleischsteuerung interpellieren, das Zentrum wegen der Bewertung der Wasserkräfte, der Maul- und Klauenseuche, wegen Anbau der Amerikanerrebbe und wegen des Schutzes des echten Kirschwassers.

Die Grundbuchorganisation.

(Fortsetzung aus Nr. 279)

Wie die Verhältnisse bei der Schaffung der Organisation und, nachdem letztere bereits mehrere Jahre erprobt war, im Jahre 1906 beurteilt wurden, so sind sie auch heute noch zu würdigen und zwar durchaus zugunsten der jetzigen Organisation, zumal die von Dr. Dörner damals als schon erheblich vorgeschrittene Umschreibung in dem bei weitem größten Teil des Landes nun vollzogen und dadurch Geschäftsvereinfachung sowie Geschäfts-erleichterung in weitestem Umfang eingetreten ist. Dem Dargelegten gegenüber muß festgestellt werden, daß in den letzten Monaten die hiesige Grundbuchorganisation wieder vielfach mißfällig zum Gegenstand von Presseerörterungen und sonstigen öffentlichen Kundgebungen gemacht worden ist. Es wurden hierbei unwesentliche Dinge herangezogen und Vorgänge in einem Lichte gewürdigt, wie es nicht zutreffend ist; zur Anbahnung einer Neuorganisation wurden schon eigenartige Vorschläge gemacht. So konnte man z. B. lesen:

Die im vorgerückteren Alter stehenden Hilfsbeamten könnten nach dem Fürsorgegesetz pensioniert und soweit solche noch rüstig, mit der auf alle Fälle bei den Gemeinden verbleibenden Abschrift des Grundbuchs betraut werden.

Es wird nun zwar bezüglich dieser Pensionierung auf das Gemeindebeamten-Fürsorgegesetz Bezug genommen und mit den Worten „könnten pensioniert“ werden, der Anschein erweckt, als ob eine solche Zurücksetzung und Gewährung von Ruhegehalt ohne weiteres erfolgen dürfte, während doch nach dem Gesetz (vergl. § 10) ganz bestimmte Voraussetzungen gegeben sein müssen, um diese Pensionierung und Ruhegehaltsgewährung eintreten lassen zu können. Der Vorschlag, die im vorgerückteren Alter stehenden Hilfsbeamten zu pensionieren, wird sich also nicht ebenso leicht, wie er gemacht wurde, auch realisieren lassen. Die rüstigen könnten, wie weiter gesagt wird, mit der auf alle Fälle bei den Gemeinden verbleibenden Abschrift des Grundbuchs betraut werden. Danach sollte eine Grundbuchsabschrift, zu fertigen von den nicht zur Ruhe gesetzten Hilfsbeamten, bei den Gemeinden verbleiben. Was dieser Gedanke be-

worrensten Sachen schnellen Rat,“ meinte er nachdenklich, „allein Wilten hat mit allem Vorbedacht, mit reifster Ueberlegung gehandelt, genau gewußt, daß durch die Insolvenz seines überseeischen Geschäftsfreundes alle Handelsverbindungen mit dort erlöschten würden, gleichwohl aber die höchste Kaufsumme für die Fabrik gefordert und in kürzestem seine Kapitalien herausgezogen. Auch die Bilanzen erwiesen sich als gefälscht und die Gesellschaft wurde durch seine betrügerischen Darstellungen enorm geschädigt! Die Beweisführung liegt in meinen Händen! Es ist geradezu empörend, zu welcher fragwürdigen Experimenten Gelsucht und Habgier diesen Mann führten. Gegen alle Menschenrechte und Gesetze glaubte er ungestraft vergehen zu können. Dabei besitz der Mann noch immer ein Vertrauen, daß es ans Unglaubliche streift. Ich bin in der Tat gespannt, wie er sich aus der Affäre zieht.“

Frau Mathilde half ihrem Mann den Ueberzieher anlegen, brachte ihm Hut und Stock herbei und staubte ihm fein säuberlich ein bißchen Zigarrenasche vom Rock. Lächelnd hielt er sie am Arm fest.

(Fortsetzung folgt.)

deutet, ergibt sich erst, wenn man erwägt, wie solcher verwirklicht werden sollte. Zunächst abgesehen von Mühe und Kostenaufwand, den eine solche Abschriftfertigung verursachen würde, wäre nicht klar, welchen privatrechtlichen oder öffentlich-rechtlichen oder wirtschaftlichen Wert, welche Bedeutung solche Abschriften haben sollten, die an keinem Tage ihrer Existenz Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit haben könnten. Befänden sich die Grundbuchhefte mit Grundakten bei einer zentralen Stelle des Amtsgerichtsbezirks, so müßten von den täglichen zahlreichen Änderungen, von Neueinträgen, Löschungen usw. in den Grundbuchheften genaue schriftliche Benachrichtigung der Gemeinde gegeben werden, um danach die Übereinstimmung mit dem Grundbuchheft herzustellen, während vielleicht inzwischen schon wieder neue Änderungen in demselben Heft

eingetreten sind. Diese Benachrichtigung könnte sich meistens nicht auf die Erteilung von Abschriften bezüglich des Eingetragenen beschränken, besonders, wenn es sich um das „Roteinklamern“ oder „Rotunterstreichen“ bei einzelnen Worten oder Zahlen handelt. Welche Mühe und Arbeitslast ein solches Verfahren für die erwähnte zentrale Stelle bedeuten würde, ergibt sich ohne weiteres klar, wenn man sich näher in das Verfahren bei der Grundbuchführung vertieft. Da aber die Grundbuchhefte bezüglich einer Reihe von erheblichen Tatsachen auf die bei den Grundakten befindlichen Urkunden verweisen, müßten bei den Gemeinden auch Abschriften der Grundakten vorhanden sein, ohne welche einfach ein eingetragenes Rechtsverhältnis erschöpfend nicht beurteilt werden könnte. Das Halten solcher Abschriften der neuen Grundbücher bei den Gemeinden, wenn diese

das Grundbuch selbst nicht mehr hätten, müßte auf die erheblichsten Schwierigkeiten stoßen; es würde keine Vereinfachung, sondern eine ganz erhebliche Vermehrung der Arbeit und Kosten verursacht werden; zu alledem wäre der Wert solcher Abschriften sehr zweifelhaft. Wer sollte die Kosten aller bezüglichen Mitteilungen der zentralen Grundbuchbehörde an die Gemeinden zur steten Richtigstellung der Abschriften, wer die Kosten dieser Abschriften tragen, wer die Kontrolle bezüglich deren Richtigkeit ausüben, wer die Verantwortung dafür übernehmen? Uebrigens verrät der Gedanke, es seien bei den Gemeinden Abschriften des Grundbuchs zu halten, eben selbst auch die Meinung, daß das Grundbuch, wenn auch nur in Abschriftsform, in der Gemeinde selbst vorhanden sein müsse.

(Schluß folgt.)



Im Alter
ist man empfindlich. Nach ist eine Erkältung da, und die Stimme ist öfter belegt und heiser als frei. Das lästige Gefühl der belegten Stimme vergeht, sobald man ein paar **Wybert-Tabletten** zu sich nimmt, die immer zur Hand sein müssen und in allen Apotheken 1 Mark pro Schachtel kosten. Bei Erkältung lindern sie den Hustenreiz und bringen den Natarb schnell zum Schwinden. Niederlage in Durlach: Adler-Drogerie Aug. Peter.

Baum- u. Rosenpfähle
— farblosiert —
empfiehlt billigst
E. A. Schmidt,
Inh. Friedr. Schmidt,
Holzhandlung und Hobelwerk,
Durlach.

Nächste Woche!
Ziehung sicher 9. Dezember
Nächste Badische
1 Mark
Geldlotterie
3288 Geldgew.
45 800 M.
Hauptgew.
20 000 M.
327 Gewinne
15 000 M.
2980 Gew.
10 800 M.
Lose à 1 M. (11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 30.)
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.

Garantiert reines Sänjeseil
ist zu haben
Weingarterstraße 19.

Jüngeres Mädchen
für häusliche Arbeiten tagsüber
gesucht **Moltkestr. 11, 3. St. 1**
Schöne 2-Zimmer-Wohnung
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **Gröningerstraße 20.**

Städtischer Seefischmarkt

Preise für diese Woche:

Aleine Schellfische	per Pfund	19	3
Größere Schellfische, ca. 1/4 Pfd.	"	25	"
Merlans	"	34	"
Große Angel-Schellfische	"	34	"
Feinste Siedschellfische	"	38	"
Cabeljan	"	28	"
Fischotelette	"	34	"
Schollen	"	35	"
Anurrhahn	"	34	"

ver. Bürgermeisteramt.

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
empfiehlt ihre Policen als
Weihnachts-Geschenk.
Herbst 1911:
Vorsich.-Bestand 730 Millionen Mark.
Vertreter in Durlach:
Karl Preiß, Kaufmann
Ecke Turmberg- und Schillersr. 4a. — Telephon Nr. 172.

Zahnärztliche Anzeige.
Meine Praxis hier befindet sich von jetzt ab **Hauptstrasse 76, II. Stock** (neben der Volksschule).
Sprechstunden von 8—1/2 10 täglich (ausser Sonntag).
In Karlsruhe wie bisher **Schützenstrasse 7.**
Zahnarzt Mahlbacher.

Waggon
empfehlen wir
gelbe haltbare Tafeläpfel
per Str. **12.50**
rote Erdbeeräpfel
per Str. **14.50**
große rote Erdbeeräpfel u. Gold-Reinellen
per Str. **15.50**
Verband gegen Nachnahme.
Luger und Filialen.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Friedrichstraße 9.

Pianino wird billig abgegeben.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein gut möbliertes Zimmer
ist sogleich zu vermieten
Karlsruher Allee 11, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten
Leopoldstraße 2, part.

Ein geräumiger **Laden** mit **Wohnung** in bester Lage der Stadt auf 1. April 1912 zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Acker sofort oder auf Frühjahr zu pachten gesucht von **Gottlieb Strobel, Gröningen, Lammstraße 9**

Fahrrad mit Torpedofreilauf, wie neu, für 45 Mk. zu verkaufen
Hauptstraße 64, part.

Ziehung am 2. u. 4. Dezbr. 1911.
Nürnberger Geld-Lotterie
6319 Geldgewinne
bar ohne Abzug Mark:
150 000
Hauptgewinne Mark:
50 000
20 000
10 000
etc. etc. etc.
Lose à M. 3.—
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu bez. durch d. Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstraße 56.
In Durlach zu haben bei **Karl Hess, Anton Mai.**

Ich seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit fürchtbarem
Hautjucken.
Durch ein halbes Stück **Baker's Patent-Medizinal-Seife** habe ich das Uebel völlig beseitigt. D. S. Poliz. Zerg. a. St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuchow's Creme** (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei **Aug. Peter, Drogerie.**

Jeder der'n Vogel hat
Ob Vater, Sohn, ob Mutter,
Füllte weil es ganz probat.
Finkenstedt's Vogelfutter
Sämtliche Futterarten für alle in- und ausländischen Vögel empfiehlt **Central-Drogerie Paul Vogel**
Hauptstraße 74.

Linoleum-
Läufer, -Teppiche u. Stückware
(auch Reste)
Möbelunterlagen, Türschilder
u. Fensterpapier

Tapeten
etc. Reste mit Borden für 1 Zimmer reichend, schon von 2 M an

Puppenstuben-Tapeten
in schöner Auswahl und bekannt billigen Preisen empfiehlt
Julius Weissang
Seboldstraße 2. Telephon 213.

Record-Milchprüfer
Billig, bequem und zuverlässig!
Zeigt beim Eintauchen in die Milch sofort an, ob dieselbe rein ist oder Wasserzusaß enthält.
Preis Mk. 1.—
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:
Schellfische

Preise für diese Woche:

Nordsee-Schellfische

große Fische zum Sieden

Pfund **30** Pfg.

Kleine Schellfische

Pfund **20** Pfg.

Sablau

1-3 Pfd. mit Kopf

Pfund **22** Pfg.

ferner

frisch gewässerte
Stodkfische

Pfund **25** Pfg.

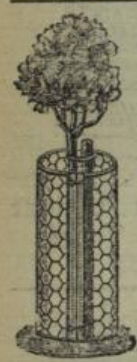
empfehlen

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen.

Achtung!

Sämtliche ehemaligen Mitglieder der Gesellschaft „Fidelio“ werden auf Samstagabend in die Brauerei Bauer freundlich eingeladen.

Mehrere Mitglieder.



Gegen Hasenfraß
empfehle für junge
Bäume prima

Baumschützer

(gerollt)

per Stück 17 S.

100 „ 16 M.

Desgleichen:

Prima verzinkte

Drahtgeflechte

50 qm von 6.75 M an

komplette Einzriedigungen,
Hühnerhöfe, Spalieranlagen,
Türen und Tore, Eisenpfosten,
Stacheldraht, Siebe, Wurfgitter,
Zufahrtstreifer u. s. w.
zu sehr billigen Preisen.

W. Vögtle,

Drahtwarenfabrik, Grödingen.
Kostenvoranschläge gratis!

Aue. — Heute abend:

Frische Leberwürste
Rippchen und Anöchle
gekochte Sülze u. Enten

Morgen früh:

Ganze u. gehackte Leber

empfeht

Berger, Metzger, Kaiserstr.

Billig! Billig!

Eine große Partie **Herren-**

Anzüge von 10 M. an hat zu

verkauft

Blech, Aelterstr. 35.

Dilettanten-Orchester, Durlach.

Einladung.

Sonntag, 3. Dezember, nachmittags 1/4 Uhr,
findet im Saale der FESTHALLE unser diesjähriges

WINTER-KONZERT

statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht.



**Oefen u.
Wasch-
kessel**



in größter Auswahl
und nur besten Systemen!

**Ofenschirme, Kohlenkästen,
Ofenvorsetzer, Kohlenfüller.**

Bitte um Besichtigung meines Lagers!

Waldemar Kuttner,

Eisenhandlung, Blumenstraße 15.

Das neue Adressbuch 1912

von Durlach und Karlsruhe

kann nach seiner Herausgabe von Anfang Dezember an
durch den Unterzeichneten jederzeit bezogen werden.

Preis M 1.40 und M 5.50.

Bestellungen sieht entgegen

Der Vertreter:

Karl Preiß, Kaufmann

Telephon 172

Durlach

Schillerstraße 4a.

Gustav Ewald, Herdgeschäft

Telephon 259 — Schwannenstraße 5



baut als

Spezialität

Rachelherde

mit und ohne

Gasanhang.

Großes Lager in

emall. Herden,
Gasherde, Waschkessel

Erzstücke u. s. w.
billigst.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk

empfehle:

Complete Holzbrand-Apparate

in diversen Ausführungen
zu den billigsten Preisen.

Central-Drogerie Paul Vogel.

Oskar Gorenflo

Wofflieferant
Hauptstr. 10 — Telephon 37
empfeht billigt
lebendfrische

Fluß- und Seefische

Frischgewässerte
Stodkfische.

Gutgemästete
Straßburger Bratgänse
Sajermastgänse, Junge Enten
Poularden, Lanben
Junge Hähnen, Suppenhühner.

Von täglichen großen Treib-
jagden hiesige



hasen, hasen

per Stück von M. 2.50 an
auch einzelne Ziemer, Schlegel
Ragout.

Fasanen, Wildenten
Rebhühner, Schnepfen

Hirsch | Ziemer
Reh | Schlegel
Büge
Ragout

Feinen
Ausschnitt u. Schinken.

Fischräucherwaren
Fischdelikatessen
Italienischer Salat.

Feines
Obst und Dessert.

Uhrketten — Colliers

Ohringe — Armbänder

Nadeln — Fingerringe

Manfchettenknöpfe

empfehle bei eintretendem Bedarf.

C. Meissburger,

Hauptstraße 38.

Preise für diese Woche

Kleine Schellfische	19
Größere	25
Merlans	34
Große Angelfischfische	34
Feinste Siedschellfische	38
Sablau	28
Fischkotelette	34
Schollen	35
Amurhahn	34

Luger & Filialen.

Ein guterhaltenes Kinder-
bettchen ist billig abzugeben
Gttlingerstraße 38, part.

Jüngere Frau empfiehlt sich zum
Servieren. Näheres bei der
Expedition dieses Blattes

Vorausichtige Witterung am 1. Dez.
Zunahme der Bevölkerung, dann Regen,
wärmer.